



Quartalsbericht

zum 31.03.2014



Vorbemerkungen

Als Teil des Internen Kontrollsystems (IKS) wurde im Jahr 2012 mit dem Aufbau eines Berichtswesens begonnen, dass den Entscheidungsträgern (Rat und Verwaltungsführung) notwendige und unterstützende Informationen für operative und strategische Entscheidungen liefern soll.

Weiter soll durch die Einrichtung eines kostenorientierten Finanzcontrollings auf Basis des Berichtswesens die Wirtschaftlichkeit des Ressourceneinsatzes analysiert und Erfolgs- und Rationalisierungspotentiale aufgezeigt werden.

Nunmehr wird der erste Bericht für das Haushaltsjahr 2014 zum Stichtag 31.03.2014 vorgelegt.

Dieser Bericht erfolgt im Umfang der Berichte des Vorjahres. Eine Erweiterung um einen Kennzahlenbereich sowie um die Darstellungen einzelner Kostenstellen und Kostenarten soll im Laufe des Jahres 2014 umgesetzt werden.

Zeitlicher Rahmen der Erstellung des Quartalsberichtes

Dieser Quartalsbericht erfolgt auf Grundlage der lfd. Buchführung des Haushaltsjahres 2014 bis zum 31.03.2014 und aller bis zur Erstellung dieses Berichtes bekannten Daten.

Der vorläufige Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist inzwischen fertiggestellt und dem Rat der Stadt Wassenberg sowie dem vom Rechnungsprüfungsausschuss beauftragten Wirtschaftsprüfer zugeleitet worden.

Die Beratung des geprüften Jahresabschlusses im Rechnungsprüfungsausschuss und die Feststellung durch den Rat der Stadt Wassenberg sind für September 2014 vorgesehen.

Sobald die Prüfungen der Einzeljahresabschlüsse der Stadt Wassenberg, des Stadtbetriebes Wassenberg AöR und der Entwicklungsgesellschaft Stadt Wassenberg (ESW) GmbH im Wesentlichen abgeschlossen sind, wird die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses zum 31.12.2013 erfolgen.

Der vorläufige Gesamtabschluss 2013 soll dem Rat der Stadt Wassenberg im September 2014 angezeigt werden, die Bestätigung des geprüften Gesamtabschlusses 2013 ist für Dezember 2014 vorgesehen.

Aufbau des Gesamtberichtes

Die Gliederung der Zeilen des Gesamtberichtes erfolgt analog zum Muster des Gesamtergebnisplanes und der Gesamtergebnisrechnung, mit einer zusammenfassenden Übersicht der Zeilen des Gesamtergebnisses und nachfolgend eines Nachweises der einzelnen Konten.

Die Spalten im Bereich *Haushaltsplanung* zeigen das Rechnungsergebnis gemäß der Fortschreibung des vorläufigen Jahresabschlusses 2013 und den Haushaltsansatz gemäß der Haushaltssatzung 2014.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden auf Grund statistischer Vorgaben einige Kontennummerierungen im Bereich der allgemeinen Umlagen (Kreisumlage u.a.) geändert. Zum besseren Vergleich mit der Entwicklung des Haushaltsjahres 2014 wurde in diesem Bericht auch das Ergebnis 2013 entsprechend zugeordnet. Im Jahresabschluss 2013 selbst wird hingegen der Vergleich zur Haushaltsplanung 2013 dargestellt.

Auf Grund eines Hinweises des Amtes für Recht und Kommunalaufsicht des Kreises Heinsberg werden Erträge aus Verkäufen (insbesondere beim Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens) und deren Buchwertabgänge nicht mehr auf getrennten Konten, sondern summiert auf einem Konto nachgewiesen. In der Ergebnisplanung und Ergebnisrechnung wird somit nur noch der Reingewinn aus solchen Vorgängen nachgewiesen. Die Angabe von Verkaufserlösen und Buchwertabgängen erfolgt nunmehr im Rahmen einer Erläuterung.

Die Spalten im Bereich *Haushaltsüberwachung* zeigen als 'Ist' alle bis zum 31.03.2014 vorgenommenen ergebniswirksamen Buchungen. Daneben wird bei Aufwendungen die Summe der vorgemerkten offenen Aufträge angegeben.

Unter den 'Mitteldeckungen' sind alle Maßnahmen zusammengefasst, die zu einer Veränderung der Ermächtigungen führen, dies umfasst die Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr, Deckungen innerhalb eines Budgets sowie die Deckungen von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen.

Die Spalte 'verfügbare Mittel' gibt an, welche Mittel unter Berücksichtigung aller vorstehenden Sachverhalte noch zur Verfügung stehen bzw. wie viele Erträge noch zu erzielen sind.

In den Spalten im Bereich *Jahresrechnung* ist analog zur Darstellung im Jahresabschluss ein Vergleich des (voraussichtlichen) Ergebnisses zum 31.12.2014 mit dem Haushaltsansatz des Jahres 2014 dargestellt.

Haushaltswirtschaftliche Maßnahmen (wie in der Spalte 'Mitteldeckungen' dargestellt) bleiben hier wie im Jahresabschluss unberücksichtigt.

Fortschreibung des vorläufigen Jahresergebnisses zum 31.12.2013

Das Haushaltsjahr 2013 schließt gemäß dem vorläufigen Jahresabschluss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 0,712 Mio. €.

Das in diesem Quartalsbericht dargestellte Ergebnis des Haushaltsjahres 2013 bezieht sich auf die aktuelle Fortschreibung des vorläufigen Jahresabschlusses.

Zwischen der Erstellung des vorläufigen Jahresabschlusses und dieses Quartalsberichtes wurden im Haushaltsjahr 2013 noch eine Reihe weiterer, meist kleinerer Abrechnungen (z.B. Energieraufwendungen, Versorgungsaufwendungen) verbucht, die noch zu weiteren Änderungen des Jahresergebnisses führen.

Die weitere Ergebnisverbesserung auf einen Fehlbetrag von nunmehr rd. 0,690 Mio. € resultiert im Wesentlichen jedoch aus der inzwischen erfolgten Abrechnung der Einheitslasten für das Jahr 2012.

Es ist weiter davon auszugehen, dass im Rahmen der laufenden örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer die Notwendigkeit einzelner Änderungen festgestellt wird.

Erfahrungsgemäß beziehen sich diese Sachverhalte im Wesentlichen auf bilanzielle Sachverhalte wie insbesondere die Behandlung von Rückstellungen; Sachverhalte der lfd. Buchführung sind in der Regel weniger betroffen. Änderungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben in den vergangenen Jahren nicht zu einem entscheidend anderen Jahresergebnis geführt.

Prognose des Ergebnisses zum 31.12.2014

Im Bereich *Jahresrechnung* wird eine Prognose zum voraussichtlichen Ergebnis des Jahres 2014 dargestellt.

Diese Prognose berücksichtigt alle zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten ergebnisbeeinflussenden Sachverhalte, dies umfasst insbesondere:

- die geplanten Maßnahmen gemäß Haushaltsplanung 2014,
- die bisherige Entwicklung des Haushaltsjahres 2014,
- die vorgemerkten Aufträge für das Jahr 2014, und
- die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2013 und der weiteren Vorjahre.

Die Prognose des Jahresergebnisses soll die gegenwärtige Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung des Haushaltsjahres darstellen.

Trotz der Würdigung aller bekannten Faktoren kann eine solche Prognose gerade im ersten Quartal eines Jahres auch nur eine qualifizierte Schätzung sein, da bedeutende Faktoren ggf. noch nicht gesichert bekannt sind oder bis zum Jahresende noch derzeit nicht absehbaren Änderungen unterliegen können.

Der Quartalsbericht soll zu diesem Zeitpunkt einen Überblick die voraussichtliche Gesamtentwicklung des Haushaltsjahres geben; einzelne Positionen werden auf Grundlage der größeren Datenbasis der folgenden Quartalsberichte gesicherter eingeschätzt werden können.

Gesamtergebnis

Die Haushaltsplanung des Jahres 2014 schließt mit einem geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 0,932 Mio. €. Gemäß der bisherigen lfd. Entwicklung im Jahr 2014 scheint eine leichte Ergebnisverbesserung um rd. 0,175 Mio. € und eine Reduzierung des Jahresfehlbetrages auf rd. 0,757 Mio. € möglich.

Die wesentlichen Gründe für diese Ergebnisverbesserungen im Vergleich zur Haushaltsplanung und im Vergleich zur Prognose des vorigen Quartals werden nachfolgend ausführlich erläutert.

Hervorzuheben ist hier aber der erhebliche Einbruch der Gewerbesteuererträge im Umfang von bis zu 0,500 Mio. €.

Durch kleinere Ertragsverbesserungen bei anderen Positionen sowie Einsparungen bei verschiedenen Aufwandspositionen ist jedoch trotz der Ertragsausfälle bei der Gewerbesteuer weiterhin ein Jahresergebnis im Rahmen der Haushaltsplanung 2014 möglich.

Insgesamt bleibt jedoch festzuhalten, dass es im Haushaltsjahr 2014 weit weniger Spielraum für Ergebnisverbesserungen gegeben wird als in den Vorjahren.

(1) Steuern und ähnliche Abgaben

Die Erträge aus der **Grundsteuer B** (Konto 401200) werden mit rd. 2,072 Mio. € voraussichtlich um rd. 0,022 Mio. € den Haushaltsansatz 2014 übersteigen.

Die leichte Erhöhung im Vergleich zur Haushaltsplanung dem Vorjahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus Zugängen und Neubewertungen von Grundstücken in neuen Erschließungsgebieten.

Die Verringerung der Erträge aus der **Gewerbesteuer** (Konto 401300) um rd. 0,499 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung und rd. 0,553 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis trägt entscheidend zur Belastung des Haushaltsjahres 2014 bei.

Ursächlich hierfür sind u.a. die in den Vorjahren vorgenommenen Anpassungen der Gewerbesteuervorausleistungen, die in den Vorjahren zu deutlichen Mehrerträgen führten, aber durch die zwischenzeitlich erfolgten Abrechnungen nicht bestätigt werden konnten.

Das in der Prognose dargestellte voraussichtliche Jahresergebnis entspricht dem aktuellen Stand der Festsetzung der Gewerbesteuer für das Jahr 2013; diese ist jedoch laufenden Änderungen unterworfen.

Da die Erträge aus der Gewerbesteuer insgesamt nur schwierig im Voraus einzuschätzen sind und auf Grund der örtlichen Gegebenheiten nicht unbedingt mit der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung übereinstimmen müssen, bleibt die Gewerbesteuer auch über diese Prognose hinaus ein Risikofaktor sowohl für das Jahresergebnis 2014 wie auch für zukünftige Haushaltsjahre.

Die geringeren Gewerbesteuereinnahmen führen jedoch auch zu geringeren Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage (Konten 534100 und 534200) von voraussichtlich insgesamt rd. 0,084 Mio. €.

Zur Einnahmeverbesserung trägt der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** (Konto 402100) mit Mehrerträgen in Höhe von voraussichtlich rd. 0,051 Mio. € bei.

Die voraussichtliche Höhe des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer wurde auf Grundlage der für das Jahr 2014 gewährten Abschläge geschätzt. Die Endabrechnung des Jahres 2014 erfolgt erst Anfang des Jahres 2015.

Die Abrechnung der Erträge aus **Vergnügungssteuer** (Konto 403100) für das erste Quartal 2014 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht erfolgt. In die Prognose des vorläufigen Jahresergebnisses 2014 wurden daher Erträge in Höhe des Rechnungsergebnisses 2013 eingestellt, die leicht unterhalb des Haushaltsansatzes 2014 liegen.

Die Erhöhung der Erträge aus der **Hundesteuer** (Konto 403200) resultiert aus den im Rahmen der Hundebestandsaufnahme erfolgten Neuanmeldungen. Da Auswertung der Hundebestandsaufnahme derzeit noch andauert sind auch noch weitere Mehrerträge möglich.

Die Mehrerträge werden im Haushaltsjahr 2014 jedoch im Wesentlichen zur Deckung der Dienstleistungsaufwendungen (Konto 529100) für die Hundebestandsaufnahme verwendet werden; erst in den Folgejahren werden sich hierdurch tatsächliche Ergebnisverbesserungen ergeben.

(2) Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die bedeutendste Position der Zuweisungen und allgemeinen Umlagen, die **Schlüsselzuweisung vom Land** (Konto 411100) weicht nur geringfügig vom Haushaltsansatz ab. Die endgültige Festsetzung ist mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2014 bereits erfolgt.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahresergebnis ist u.a. in der niedrigeren Steuerkraft der Vorjahre begründet, die in die Berechnung der Schlüsselzuweisungen einfließt. Auch die erheblich niedrigeren Gewerbesteuererträge im Jahr 2014 würden in den Folgejahren zu höheren Schlüsselzuweisungen führen.

Bei den Erträgen aus **lfd. Zuweisungen des Landes** (Konto 414100) handelt es sich im Wesentlichen um Durchführungsmittel für den Betrieb der offenen Ganztagschulen. Gemäß dem zweiten Schulhalbjahr 2013/2014 entsprechen sie im Wesentlichen der Haushaltsplanung. Die Festsetzung für das Schuljahr 2014/2015 wird jedoch noch anhand der neu gemeldeten Schülerzahlen erfolgen.

Mehrerträge bei den **lfd. Zuweisungen des Kreises** (Konto 414200) in Höhe von voraussichtlich rd. 0,038 Mio. € entstehen im Wesentlichen durch erhöhte Zuweisungen für den Betrieb eines Familienzentrums im städt. Kindergarten Steinkirchen. Demgegenüber stehen Mehraufwendungen zum Betrieb des Familienzentrums bei verschiedenen Aufwandspositionen des Kindergartens.

In der anstehenden Haushaltsplanung für das Jahr 2015 sollte hier eine weitere Anpassung der Haushaltsansätze geprüft werden.

Auf Grund der Aktivierung zahlreicher Anlagen im Bau im Jahresabschluss 2013 wie auch zu Beginn des Jahres 2014 erhöhen sich die Erträge aus der **Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen** (Konto 416100) um rd. 0,036 Mio. €.

Der angegebene Wert entspricht dem aktuellen Stand der Anlagenbuchführung, und kann im Verlauf des Haushaltsjahres noch weiteren Änderungen unterliegen.

(3) Sonstige Transfererträge

Die betraglich geringfügige Position der sonstigen Transfererträge setzt sich aus Leistungen im Bereich der Umsetzung des Asylbewerberleistungsgesetzes und aus Leistungen für die Fortbildung von Lehrkräften zusammen. Bei den Leistungen für die Fortbildung von Lehrkräften erfolgt ein betragsgleicher Transferaufwand.

Bedeutende Abweichungen zur Haushaltsplanung werden bei den sonstigen Transfererträgen weiterhin nicht erwartet.

(4) Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die voraussichtlichen Erträge aus **Verwaltungsgebühren** (Konto 431100) werden nach derzeitigem Kenntnissstand nur geringfügig von der Haushaltsplanung abweichen.

Bei den Erträgen aus **Benutzungsgebühren** (Konto 432100) erfolgt jedoch voraussichtlich eine Reduzierung von rd. 0,141 Mio. €. Kleinere Reduzierungen wie z.B. im Bereich des Friedhofswesens können durch erhöhte Benutzungsgebühren für das Übergangshaus ausgeglichen werden. Die Reduzierung der Gesamtsumme ist aber im Wesentlichen auf eine erhebliche Reduzierung der Gebühren im Abwasserbereich zurückzuführen.

Hierbei ist jedoch zu beachten, dass außerhalb der jährlich veranlagten Grundbesitzabgaben nur die im ersten Quartal vereinnahmten Gebühren als Datenbasis dienen und auf das volle Jahr hochgerechnet werden. Schwankungen des Gebührenaufkommens sind durchaus üblich und können weitere Veränderungen des voraussichtlichen Ergebnisses bewirken.

(5) Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge aus **Mieten und Pachten** (Konto 441100) erhöhen sich gegenüber dem Haushaltsansatz leicht im rd. 0,012 Mio. €. Hintergrund ist hier im Wesentlichen dass das Jobcenter die Räumlichkeiten im Rathaus nicht nur bis Juni sondern voraussichtlich weiter bis September 2014 nutzen wird.

Bei den **Erträgen aus dem Verkauf von Grundstücken im Umlaufvermögen** (Konto 442100) sind nunmehr Mehrerträge von rd. 0,020 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung bereits realisiert worden.

Für nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen mit einem Buchwert von rd. 0,075 Mio. € konnten Verkaufserlöse von rd. 0,245 Mio. € erzielt werden.

Die bislang erwirtschafteten Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens sind folgenden Bereichen zuzuordnen:

	Baugrundstücke	Gewerbegrundstücke	Gesamt
Verkaufserlöse	210.240,00 €	34.615,00 €	244.855,00 €
Buchwertabgänge	-47.777,18 €	-27.486,97 €	-75.264,15 €
Gesamterträge	162.462,82 €	7.128,03 €	169.590,85 €

Zielsetzung für das Jahr 2014 ist noch weitere Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens zu erzielen. Zur Sicherung des Jahresergebnisses 2014 und zur Entlastung der gegenwärtigen angespannten Liquiditätssituation sollen hierzu auch im Vorgriff auf für Folgejahre geplante Maßnahmen Grundstücke veräußert werden.

(6) Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den **Kostenerstattungen vom Land** (Konto 448100) resultieren die voraussichtlichen Mehrerträge in Höhe von rd. 0,012 Mio. € aus höheren Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Demgegenüber stehen erheblich höhere Aufwenden für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Konten 533100 bis 533900).

Auch bei den **Kostenerstattungen von Zweckverbänden** (Konto 448300) wird es auf Grund der längeren Nutzung von Räumlichkeiten im Rathaus durch das Jobcenter voraussichtlich zu leichten Mehrerträgen kommen.

Die **Kostenerstattungen vom Kreis** (Konto 448200) tragen mit Mehrerträgen von rd. 0,146 Mio. € zur Verbesserung des voraussichtlichen Jahresergebnisses bei. Diese Mehrerträge resultieren aus Nachzahlungen des Kreises aus der Abrechnung der Niederschlagswassergebühren für Kreisstraßen für die Jahre 2010 bis 2013.

(7) Sonstige ordentliche Erträge

Bei den **Konzessionsabgaben** (Konto 451100) ergeben sich gemäß den Abschlägen für das Jahr 2014 Mehrerträge von voraussichtlich rd. 0,030 Mio. €, im Wesentlichen aus dem Bereich der Elektrizitätsversorgung. Die endgültige Festsetzung dieser Konzessionsabgaben wird voraussichtlich im dritten Quartal 2014 erfolgen.

Wenn sich hier ein Ergebnis im Rahmen des Vorjahresergebnisses bestätigt, sollte hier eine Anpassung des Haushaltsansatzes der Folgejahre geprüft werden.

Bei den **Säumniszuschlägen und Beitreibungsgebühren** (Konto 456200) und den **Stundungs- und Verzugszinsen** (Konto 456210) ergibt sich gemäß der Entwicklung des ersten Quartals eine Reduzierung des voraussichtlichen Jahresergebnisses von insgesamt rd. 0,013 Mio. €. Wie im Vorjahr können hier aber bereits Festsetzungen von Einzelfällen zu einem erheblichen Zugang von Erträgen führen.

Bei den Erträgen aus der **Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen** (Konto 458200) wurden in Mehrerträge in Höhe von rd. 0,083 Mio. € in die Prognose eingestellt. Hierbei handelt es sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausschließlich um die Rückstellungen für die Sanierung der Bruchstraße, Schleidstraße und Schloßstraße in Effeld, für die eine Rückstellungsauflösung auch bereits im Haushalt 2014 geplant gewesen ist. Da die Straßen nunmehr im Jahr 2014 im Wesentlichen investiv erneuert werden, können die in Vorjahren gebildeten Instandhaltungsrückstellungen aufgelöst werden. Lediglich für ein Teilstück der Schloßstraße (Außenbereich) muss die Rückstellung in Höhe von 0,041 Mio. € in Anspruch genommen werden (siehe auch Konten 521600 und 521801). Die restliche aufzulösende Instandhaltungsrückstellung übersteigt den im Haushalt geplanten Betrag und verbessert so das Ergebnis.

Die Erhöhung der **anderen sonstigen ordentlichen Erträge** (Konto 459100) um rd. 0,158 Mio. € resultiert aus den nunmehr im Haushaltsjahr 2014 festgesetzten Ausgleichszahlungen für das Umlegungsverfahren zum Bebauungsplangebiet Nr. 78 "Heckenstraße".

Die Mehreinzahlungen aus diesem Verfahren werden zur Finanzierung notwendig gewordener Ausgleichsmaßnahmen in etwa betragsgleicher Höhe eingesetzt. Da Ausgleichsmaßnahmen als Investitionsmaßnahmen ausschließlich in Finanzplan und Finanzrechnung nachgewiesen werden, die Ausgleichszahlungen aber auch ergebniswirksam sind, ergibt sich hier eine Verbesserung des voraussichtlichen Jahresergebnisses.

Insgesamt kann derzeit von einer Verringerung der ordentlichen Erträge gegenüber der Haushaltsplanung von rd. 0,060 Mio. € ausgegangen werden. Auf Grund der erheblichen Reduzierung der Erträge aus der Gewerbesteuer trägt die Gesamtsumme der ordentlichen Aufwendungen im Gegensatz zu den Vorjahren nicht zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses bei.

(11) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen werden gegenüber der Haushaltsplanung voraussichtlich um nunmehr rd. 0,093 Mio. € niedriger ausfallen.

Bei der Entwicklung der Personalkosten sind unterschiedliche Faktoren zu berücksichtigen:

Die Personalaufwendungen werden entlastet durch Langzeiterkrankungen oder Mutterschaft von tariflich Beschäftigten, die nicht oder nicht in vollem Umfang vertretungsmäßig nachbesetzt werden konnten, durch die Frühpensionierung eines Beamten sowie durch die im Haushalt veranschlagte, aber weiterhin unbesetzte Stelle eines Beigeordneten.

Dagegen entstehen Mehraufwendungen im Bereich der Beamten durch die Neubesetzung der Fachbereichsleiterposition im Bereich Ordnung und Soziales auf Grund der derzeitigen Erkrankung des bisherigen Stelleninhabers. Die Personalaufwendungen für den bisherigen Stelleninhaber bestehen in voller Höhe fort.

Weiter entstehen durch Umsetzungen und Stundenaufstockungen im Bereich Ordnung und Soziales ebenfalls erhöhte Aufwendungen für tariflich Beschäftigte.

Insgesamt sind die Personalaufwendungen – insbesondere durch die noch nicht in vollem Umfang abgeschlossene Neuorganisation des Bereiches Ordnung und Soziales – im Jahr 2014 deutlich schwieriger einzuschätzen als den Vorjahren. Evtl. Risiken sollten jedoch aus dem Puffer der derzeit nicht besetzten Beigeordnetenstelle ausgeglichen werden können.

In den Berichten der folgenden Quartale wird hierzu aber auf Grund der bis dahin abgeschlossenen Entwicklungen eine genauere Einschätzung gegeben werden können.

(12) Versorgungsaufwendungen

Als **Umlage zur Versorgungskasse der Beamten** (Konto 512100) wird nur der Teil der Versorgungskassenumlage ausgewiesen, der nicht zur Deckung der Aufwendungen für eigene Versorgungsempfänger, sondern zur solidarischen Finanzierung der Umlagegemeinschaft dient. Gemäß den bisher angeforderten Abschlägen würde sich hier im Jahr 2014 eine Aufwandsreduzierung in Höhe von rd. 0,026 Mio. € ergeben.

Der Anteil der Versorgungskassenumlage, der zur Abdeckung der tatsächlichen Versorgungsaufwendungen ehemaliger Bediensteter der Stadt dient, wird nicht im Ergebnisplan veranschlagt sondern aus den in Vorjahren hierfür gebildeten Pensionsrückstellungen gedeckt.

Das aktuelle Gutachten der Rhein. Versorgungskassen zur Höhe der Pensionsrückstellungen sieht höhere **Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen** (Konten 515100 und 516100) für Versorgungsempfänger in Höhe von nunmehr insgesamt rd. 0,040 Mio. € vor. Hierbei sind zusätzliche Zuführungen für einen im Jahr 2014 frühpensionierten Beamten bereits berücksichtigt.

Zu beachten ist hierbei das die Abrechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen sowohl für aktiv Beschäftigte wie auch für Versorgungsempfänger auf Grundlage eines von den Rhein. Versorgungskassen zu Beginn des Jahres 2014 zu erstellenden Gutachtens erfolgen wird. Änderungen der persönlichen Verhältnisse können hierbei erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellungen haben.

Zudem sind im Jahr 2014 erstmals seit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements und der Bildung von Pensionsrückstellungen Dienstherrwechsel sowohl von anderen Gemeinden zur Stadt Wassenberg wie auch von der Stadt Wassenberg zu anderen Gemeinden umzusetzen. Die Auswirkungen hierdurch können erst durch die Vorlage eines neuen Gutachtens konkret beziffert werden.

Insgesamt bleiben die Versorgungsaufwendungen ein schwer kalkulierbares und nicht zu unterschätzendes Risiko für das Gesamtergebnis.

(13) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen setzen sich aus einer Vielzahl von Positionen zusammen, die im Gesamtergebnis eine leichte Aufwandsreduzierung von voraussichtlich rd. 0,063 Mio. € bewirken. Nachfolgend sind größere Planabweichungen bei einzelnen Positionen erläutert.

Für die **Instandhaltung von Grundstücken und Gebäuden** (Konto 521500) werden voraussichtlich Mehraufwendungen von nunmehr rd. 0,016 Mio. € zu leisten sein.

Im Haushalt 2014 nicht veranschlagt ist hier die Sanierung der Dachflächen des Oberstufenzentrums der Gesamtschule. Diese wird finanziert durch die Inanspruchnahme einer hierfür gebildeten Instandhaltungsrückstellungen (Konto 521801).

Bei der **Instandhaltung von Infrastrukturvermögen** (Konto 521600) entstehen voraussichtlich Mehraufwendungen in Höhe von rd. 0,041 Mio. € auf Grund der notwendigen Instandsetzung eines Teilstücks der Schloßstraße. Die Mehraufwendungen werden durch eine Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Instandhaltungsrückstellung (Konto 521801) gedeckt. (siehe auch Erläuterung zu Konto 458200)

Die voraussichtlichen Aufwendungen für **Energie und Wasser für Grundstücke und Gebäude** (Konto 524120) wurden anhand der zu leistenden Abschläge und, falls keine Abschläge zu leisten sind, anhand der indizierten Vorjahreswerte berechnet. Demnach würde sich im Jahr 2014 eine leichte Reduzierung der Energieaufwendungen um rd. 0,021 Mio. € ergeben.

Hier würde dann der Wechsel des Stromanbieters erstmals eine Entlassung der Energieaufwendungen bewirken.

Da hier noch andere, nicht beeinflussbare Positionen wie der Verlauf der Heizperiode einfließen, bleiben die Kosten für Energie und Wasser ein schwer kalkulierbarer Risikofaktor für das Gesamtergebnis. Daher werden derzeit auch andere Konzepte zur nachhaltigen Senkung der Energiekosten, wie der Einsatz von Blockheizkraftwerken oder eine energieeffizientere Beleuchtung von städtischen Gebäuden geprüft. Hierbei muss aber immer die wirtschaftliche Relation zwischen Investitionsaufwendungen und möglichem Einsparpotential gewahrt bleiben.

Die Aufwendungen für die **Versicherung von Grundstücken und Gebäuden** (Konto 524140) können auf Grund eines gewährten Schadensfreiheitsrabatts voraussichtlich um rd. 0,017 Mio. € reduziert werden.

Die Aufwendungen für die **Unterhaltung von Infrastrukturvermögen** (Konto 524200) können voraussichtlich auf Grund geringerer Wartungsaufwendungen für die Straßenbeleuchtung um rd. 0,018 Mio. € reduziert werden.

Bei den Aufwendungen für **Energie und Wasser für Infrastrukturvermögen** (Konto 524120), bei denen es sich im Wesentlichen um die Energieaufwendungen für die Straßenbeleuchtung handelt, muss jedoch von einer Erhöhung um rd. 0,053 Mio. € ausgegangen werden. Gründe hierfür liegen in der Erhöhung der EEG-Umlage sowie in zusätzlichen Aufwendungen für neue Beleuchtungsanlagen. Evtl. erfolgt noch im lfd. Jahr eine betragsliche Kompensation durch einen angepassten Straßenbeleuchtungsvertrag.

Die Aufwendungen für **Lernmittel** (Konto 527100) und **Lehr- und Unterrichtsmittel** (Konto 527920) reduzieren sich gegenüber der Planung ähnlich wie in Vorjahren um voraussichtlich rd. 0,039 Mio. €. Die Minderaufwendungen resultieren fast ausschließlich durch die Betty-Reis-Gesamtschule, während die Grundschulen in der Regel die veranschlagten Mittel im laufenden Jahr verbrauchen.

Nicht verbrauchte Mittel werden im Rahmen des Schulbudgets als Ermächtigungsübertragungen im Folgejahr wieder zur Verfügung gestellt. Sollten sie auch im Folgejahr nicht verbraucht werden, so werden diese Mittel den Budgetrückstellungen zugeführt.

Mehraufwendungen bei den **sonstigen besonderen Aufwendungen** (Konto 527900) fallen in Höhe von voraussichtlich rd. 0,020 Mio. € an. Die Gründe liegen hierfür in weiteren forstwirtschaftlichen Maßnahmen sowie in Mehraufwendungen für das Familienzentrum des Kindergartens Steinkirchen für die entsprechende Mehrerträge durch Zuweisungen zur Verfügung stehen. (siehe auch Konto 414200)

Aufwendungen für **sonstige Dienstleistungen** (Konto 529100) fallen voraussichtlich um rd. 0,015 Mio. € höher an. Gründe hierfür liegen in Mehraufwendungen für den Sicherheitsdienst im Stadtgebiet sowie für den mit der Hundebestandsaufnahme beauftragten Dienstleister. Die Mehraufwendungen für die Hundebestandsaufnahme werden durch entsprechende Mehrerträge aus der Hundesteuer gedeckt.

Für **Dienstleistungen von verb. Unternehmen** (Konto 529110) wurden Abschläge in Höhe des Haushaltsansatzes an den Stadtbetrieb Wassenberg angewiesen. Die Abrechnung durch den Stadtbetrieb erfolgt mit den Jahresabschlussarbeiten.

Die **Kosten der Datenverarbeitung** (Konto 529120) werden voraussichtlich mit nur geringfügigen Reduzierungen im Vergleich zur Haushaltsplanung anfallen.

(14) **Bilanzielle Abschreibungen**

Die **bilanzielle Abschreibung** (Konto 571100), mit dem der Werteverlust des Anlagevermögens dargestellt wird, erfolgt erst mit den Jahresabschlussarbeiten.

Der in der Prognose dargestellte Wert von rd. 3,768 Mio. € weicht nur geringfügig von der Haushaltsplanung ab und entspricht wie bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten dem aktuellen Stand der Anlagenbuchführung.

Änderungen können durch weitere Investitionen und die Aktivierung von Anlagen im Bau eintreten, insgesamt ist aber nicht mit einer wesentlichen Abweichung von der Haushaltsplanung zu rechnen.

(15) **Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen stellen mit rd. 43% den größten Anteil der Gesamtaufwendungen (gemessen an der Haushaltsplanung 2014). Mit Ausnahme der ebenfalls den Transferaufwendungen zugeordneten freiwilligen Zuwendungen sind hier ausschließlich Aufwendungen zusammengefasst, die auf Grund gesetzlicher Regelungen an andere Träger öffentlicher Verwaltung zu leisten sind und seitens der Stadt Wassenberg nicht beeinflussbar sind.

Die Prognose des voraussichtlichen Ergebnisses des Jahres 2014 zeigt insgesamt geringfügige Minderaufwendungen in Höhe von rd. 0,030 Mio. € auf, wobei Erhöhungen bei den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Einsparungen bei der Gewerbesteuerumlage sowie der Förderschulzweckverbandsumlage gegenüber stehen.

Bei den **Zuschüsse für lfd. Aufwendungen an übrige Bereiche** (Konto 531800) handelt es sich um die Zuweisungen an andere Träger zum Betrieb von Kindergärten sowie um freiwillige Zuschüsse der Stadt zur Heimatpflege, Kultur-, Sport- und Jugendförderung. Soweit freiwillige Zuweisungen nicht in jährlich pauschalierter Höhe gewährt werden wurden in die Prognose des Jahresergebnisses Werte gemäß der Vorjahresaufwendungen eingestellt. Hierdurch würde sich eine Reduzierung gegenüber der Haushaltsplanung um voraussichtlich rd. 0,019 Mio. € ergeben.

Die **Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** (Konten 531800 bis 533900) steigen erheblich um insgesamt rd. 0,114 Mio. €. Dies folgt aus der weiter gestiegenen Zahl der zugewiesenen Asylbewerber, was sowohl höhere direkte Leistungen wie auch erhöhte Unterbringungskosten verursacht.

Die Mehrerträge aus Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (Konto 448100) sowie aus Benutzungsgebühren für das Übergangshaus (Konto 432100) betragen insgesamt jedoch nur rd. 0,061 Mio. €, so dass insgesamt eine Mehrbelastung für die Stadt Wassenberg von voraussichtlich rd. 0,053 Mio. € entstehen wird.

Gemäß der Entwicklung des ersten Quartals 2014 sind derzeit nicht die erheblichen Belastungen des Vorjahres aus der Krankenhilfe zu erwarten. Jedoch sind gerade die Krankenhilfekosten (die vollständig einzelfallabhängig sind) nur schwer kalkulierbar und bleiben daher ein Risiko für die zukünftige Ergebnisentwicklung.

Die **Gewerbesteuerumlage** (Konten 534100 und 534200) sinkt analog zur Reduzierung der Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2013 um voraussichtlich insgesamt rd. 0,084 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung. (siehe auch Erläuterung zur Gewerbesteuer)

Die Aufwendungen für die allgemeine **Kreisumlage** (Konto 527400) sowie für die Mehrbelastungen für das **Kreisjugendamt** (Konto 537500), das **Kreisgymnasium** (Konto 537610) und die **Kreismusikschule** (Konto 537620) weichen im Jahr 2014 nur minimal von der Haushaltsplanung ab.

Gemäß der Festsetzung der **Förderschulzweckverbandsumlage** (Konto 537910) für das Jahr 2014 ergibt sich eine Reduzierung der Aufwendungen um rd. 0,042 Mio. €

Obwohl auf Kreisebene hier evtl. eine Neuregelung des Förderschulwesens ansteht, sollte für die Folgejahre eine weitere Reduzierung des Haushaltsansatzes geprüft werden.

(16) Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich ebenfalls aus einer Vielzahl von einzelnen Positionen zusammen. Insgesamt ergibt sich eine Reduzierung der Aufwendungen von rd. 0,044 Mio. €. Mit nur wenigen Ausnahmen setzt sich auch die Ergebnisverbesserung aus der Summierung einer Vielzahl kleinerer Positionen zusammen.

Nachfolgend erfolgen einige Hinweise sowie Erläuterungen zu den größeren Planabweichungen bei einzelnen Positionen erläutert.

Die Ergebnisverbesserungen bei einzelnen Positionen wie **Bürobedarf** (Konto 543110) oder **Fernmelde- und Rundfunkgebühren sowie Porto** (Konto 543130) resultieren im Wesentlichen aus Einsparungen im Bereich der Schulen, bei denen die vorhandenen Haushaltsansätze in der Regel nicht ausgeschöpft werden.

Hier sollte ggf. eine andere Aufteilung der einzelnen Positionen innerhalb des Schulbudgets geprüft werden, um ein verzerrtes Bild dieser Aufwendungen in der Haushaltsplanung zu vermeiden. Da die Gesamthöhe der Schulbudgets unverändert bleiben soll, könnten Reduzierungen bei diesen Positionen durch Erhöhungen bei der Position der Aufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmittel ausgeglichen werden, die auch im Gesamtergebnis eindeutig und ausschließlich dem Bereich der Schulen zugeordnet werden kann.

Aufwendungen für Ausweisdokumente (Konto 543180) fallen voraussichtlich in um rd. 0,015 Mio. € geringerer Höhe an. Dies geht mit einer Reduzierung der Verwaltungsgebühren (Konto 431100) im Bereich des Einwohnermeldewesens einher.

Niederschlagungen von Forderungen (Konto 547400) werden derzeit in Höhe von voraussichtlich rd. 0,034 Mio. € erwartet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Niederschlagungen von Gewerbesteuerforderungen.

Hierzu erfolgt gegen Ende des Jahres 2014 eine Verwaltungsvorlage zur nichtöffentlichen Beratung im Haupt- und Finanzausschuss und Beschlussfassung im Rat der Stadt Wassenberg.

Die ordentlichen Aufwendungen reduzieren sich somit gegenüber der Haushaltsplanung voraussichtlich um insgesamt rd. 0,224 Mio. €. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind im Jahr 2014 somit im Wesentlichen Einsparungen bei den Aufwendungen für die leichte Verbesserung des voraussichtlichen Ergebnisses verantwortlich.

(19) Finanzerträge

Die Finanzerträge werden sich voraussichtlich gegenüber der Haushaltsplanung leicht um rd. 0,013 Mio. € erhöhen.

Grund hierfür sind im Wesentlichen die Mehrerträge bei der **Verzinsung der Gewebesteuer** (Konto 469110), die zwar wie die Gewerbesteuer selbst im Vergleich zum Vorjahr erheblich sinken, jedoch nicht so stark wie zuvor im Haushalt 2014 geplant.

(20) Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Da die Stadt bei vielen Investitionsmaßnahmen in Vorleistung geht, z.B. beim Ausbau des Bergfriedes der zum großen Teil durch Zuweisungen finanziert wird, ergibt sich derzeit eine insgesamt verschlechterte Liquiditätsslage, die voraussichtlich auch über längere Zeiträume die Aufnahme von Liquiditätskrediten notwendig macht.

Auf Grund der günstigen Zinslage werden **Zinsaufwendungen** (Konto 551600) jedoch voraussichtlich trotzdem geringer als geplant anfallen.

Bei den **sonstigen Finanzaufwendungen** (Konto 559900) handelt es sich im Wesentlichen um die Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen. Hier wurde bei der Prognose das Vorjahresergebnis mit einbezogen, was auch im lfd. Haushaltsjahr Mehraufwendungen bedeuten würde.

Insgesamt weist das Finanzergebnis voraussichtlich eine geringfügig Ergebnisverbesserung in Höhe von rd. 0,011 Mio. € aus.

Ausblick auf den Jahresabschluss 2014 und den Haushalt 2015

Wie in den Vorbemerkungen bereits erwähnt stellt der Ausblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2014 nach dem ersten Quartal nicht mehr, aber auch nicht weniger als eine qualifizierte Schätzung dar.

Sofern außerordentliche Ereignisse ausbleiben ist im Jahr 2014 damit zu rechnen, dass das Ergebnis der laufenden Haushaltsausführung trotz der erheblichen Ertragsausfälle bei der Gewerbesteuer insgesamt im Rahmen der Haushaltsplanung gehalten werden kann.

Potentiale für eine weitere Ergebnisverbesserung über die Haushaltsplanung und die Prognose dieses Berichts sind insbesondere in weiteren Veräußerungen von Grundstücken des Umlaufvermögens gegeben, die auch zur Verbesserung der Liquiditätslage und Vermeidung der dauerhaften Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten vorangetrieben werden müssen.

Trotz der sich insgesamt abzeichnenden Ergebnisverbesserungen bei den meisten Aufwandsarten sind hier die Risiken nicht außer Acht zu lassen, die sich insbesondere aus der schwer einzuschätzenden Entwicklung in den Bereichen Personal und Versorgung, Energie sowie Asylleistungen ergeben.

Ziel der weiteren Haushaltswirtschaft im Jahr 2014 muss es daher sein, die vorhandenen Einsparpotenziale zu nutzen und weitere Mehraufwendungen – soweit diese beeinflussbar sind – möglichst zu vermeiden.

Weitere Ergebnisverbesserungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 sind wie in den Vorjahren nicht auszuschließen. Jedoch ist das Potenzial für die erheblichen Ergebnisverbesserungen durch Einmaleffekte im Jahr 2014 schlicht nicht mehr gegeben. Kritische Sachverhalte sind nunmehr in den Jahren 2012 und 2013 fast vollständig abgewickelt worden. Wie auch aus der Bilanz zum vorläufigen Jahresabschluss 2013 ersichtlich ist, ist der Bestand der sonstigen Rückstellungen in den vergangenen Jahren kontinuierlich und erheblich gesunken, und die Mehrzahl der noch verbliebenen Punkte bezieht sich auf dauerhafte Sachverhalte (z.B. Archivkosten, Jahresabschlusskosten), bei denen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis zu erwarten sind.

Gemäß der Fortschreibung des vorläufigen Jahresabschlusses 2013 würden zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2013 Mittel der Ausgleichrücklage in Höhe von rd. 2,700 Mio. € zur Verfügung stehen.

Ein Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von rd. 0,757 Mio. € könnte somit ohne Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage vollständig aus der Ausgleichrücklage abgedeckt werden, wobei noch rd. 1,943 Mio. € zum Ausgleich des Haushaltsjahres 2015 und der folgenden Planjahre zur Verfügung stehen würden.

Trotz des leicht verbesserten Jahresergebnisses schließt das Haushaltsjahr 2014 voraussichtlich (wie auch die Planung die Jahre 2014 bis 2016) mit einem nicht unerheblichen Jahresfehlbetrag ab.

Die gesetzlichen Wertgrenzen für die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes sind prozentual an das Eigenkapital gekoppelt. Obwohl mittelfristig kein Haushaltssicherungskonzept droht, würde in den Folgejahren durch eine kontinuierliche Abschmelzung des Eigenkapitals, zunächst in Form der Ausgleichrücklage, später in Form der allgemeinen Rücklage, dem finanziellen Spielraum der Stadt Wassenberg immer engere Grenzen gesetzt werden und die Wahrscheinlichkeit eines Haushaltssicherungskonzeptes erhöht werden.

Die Arbeiten zur Aufstellung des Entwurfes der Haushaltssatzung 2015 werden nunmehr unmittelbar beginnen, so dass der Entwurf der Haushaltssatzung im November 2014 in den Rat der Stadt Wassenberg eingebracht und im Dezember 2014 beschlossen werden kann.

Ziel muss es hierbei sein, nicht nur evtl. Fehlbeträge aus der verbleibenden Ausgleichsrücklage decken zu können, sondern auch in naher Zukunft wieder planerisch Jahresüberschüsse zu erzielen.

Hierfür wird es notwendig sein, die Wirtschaftlichkeit und die Folgekosten von anstehenden Maßnahmen intensiver als bisher zu prüfen und die bisherigen Leistungsstandards hinsichtlich Ihrer Wirtschaftlichkeit kritisch zu hinterfragen.

Ziel der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements ist es u. a. gewesen, die Nachhaltigkeit der kommunalen Haushaltswirtschaft zu verbessern, und nicht nur auf die Betrachtung des Ergebnisses eines einzelnen Jahres zu beschränken.

Entscheidungen die heute getroffen werden, haben durch Ihre Einsparpotentiale oder auch Folgekosten Auswirkungen weit über das Jahr 2014 hinaus, und haben so einen bedeutenden Anteil an der Zielsetzung, die Stadt Wassenberg auch zukünftig finanziell leistungsfähig zu erhalten.

Aufgestellt:

Bestätigt:

Wassenberg, den 02. Mai 2014

Im Auftrag

gez.
Marcel Winkens

gez.
Manfred Winkens
Bürgermeister